

# Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

## Landwirtschaftliche Bodennutzung - Gemüseanbauflächen -



**2007**

Erscheinungsfolge: jährlich  
Erschienen am 08.10.2007, korrigiert am 10.10.2007 (Tabelle 1.3)  
Artikelnummer: 2030313077004

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:  
Gruppe VII A, Telefon: +49 (0) 18 88 / 644 - 86 60; Fax: +49 (0) 18 88 / 644 - 89 83 oder E-Mail:  
[agrar@destatis.de](mailto:agrar@destatis.de)

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2007

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

# Inhalt

## Textteil

[Erläuterungen](#)  
[Qualitätsbericht](#)  
[Vorbemerkung](#)

## Tabellenteil

- 1 [Zusammenfassende Übersichten](#)
- 1.1 [Betriebe und Anbauflächen von Gemüse insgesamt \(ohne Erdbeeren\)](#)
- 1.2 [Anbauflächen von Gemüse insgesamt \(einschl. Erdbeeren\)](#)
- 1.3 [Anbauflächen von Gemüsearten auf dem Freiland und in Unterglasanlagen](#)
- 2 [Anbauflächen von Gemüse insgesamt \(einschl. Erdbeeren\)](#)
- 3 [Anbauflächen von Gemüsearten auf dem Freiland](#)  
[Blumenkohl, Brokkoli, Chinakohl](#)  
[Grünkohl, Kohlrabi, Rosenkohl, Rotkohl, Weißkohl, Wirsing](#)  
[Chicorée, Eichblattsalat, Eissalat, Endiviensalat, Feldsalat, Kopfsalat](#)  
[Lollo Salat, Radicchio, Römischer Salat, Rucolasalat, Sonstige Salate, Spinat](#)  
[Rhabarber, Spargel, Stauden- und Stangensellerie](#)  
[Knollenfenchel, Knollensellerie, Meerrettich, Möhren und Karotten](#)  
[Radies, Rettich, Rote Rüben \(Rote Bete\)](#)  
[Gurken, Speisekürbisse, Zucchini, Zuckermais](#)  
[Grüne Pflückbohnen, Dicke Bohnen](#)  
[Frischerbsen](#)  
[Speisezwiebeln](#)  
[Petersilie, Porree, Schnittlauch, Sonstige Gemüsearten](#)
- 4 [Anbauflächen von Gemüse in Unterglasanlagen](#)  
[Insgesamt, Feldsalat, Gurken, Kohlrabi, Kopfsalat](#)  
[Paprika, Radies, Rettich, Tomaten, Sonstige Gemüsearten](#)
- 5 [Anbauflächen von Erdbeeren](#)

## Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

### Zeichenerklärung

- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist

### Abkürzungen

- ha = Hektar
- kg = Kilogramm
- dt = Dezitonne (100 kg)
- t = Tonne

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Ergebnisse der Länder werden in den „Statistischen Berichten“ der Statistischen Landesämter unter folgenden Kennziffern veröffentlicht: für Feldfrüchte C II 1, für Gemüse C II 2, für Obst C II 3, für Weinmost C II 4.

### Qualitätsmerkmale der Statistik: Gemüseanbauerhebung

#### **1 Allgemeine Angaben zur Statistik**

##### **1.1 Bezeichnung der Statistik**

Gemüseanbauerhebung (einschließlich Erdbeeren/Anzucht von Jungpflanzen (alle vier Jahre))

##### **1.2 Berichtszeitraum**

Der Berichtszeitraum ist das laufende Kalenderjahr.

##### **1.3 Erhebungszeitraum**

Mai bis August des Erhebungsjahres

##### **1.4 Periodizität**

Alle vier Jahre, zuletzt 2004, werden Merkmale über den Anbau von Gemüse und Erdbeeren, bei Gemüse auch über die Anzucht von Jungpflanzen, allgemein erhoben. In den Zwischenjahren wird jährlich der Anbau von Gemüse und Erdbeeren repräsentativ erhoben.

##### **1.5 Regionale Gliederung**

Die Ergebnisse der allgemeinen (totalen) Erhebungen werden von den Statistischen Ämtern für das Bundesgebiet, Bundesländer, Regierungsbezirke, Kreise und Gemeinden/Verbandsgemeinden veröffentlicht, soweit mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar. Bei repräsentativen Erhebungen beschränkt sich die regionale Gliederungstiefe auf das Bundesgebiet und die Bundesländer und in einigen Ländern auf Landesteile.

##### **1.6 Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten**

Zur Erhebungsgesamtheit der Gemüseanbauerhebung gehören seit 1999 alle landwirtschaftlichen Betriebe mit Flächen, auf denen Gemüse, Erdbeeren oder deren jeweilige Jungpflanzen angebaut werden. Zu den landwirtschaftlichen Betrieben zählen alle Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens zwei Hektar oder mit mindestens jeweils acht Rindern oder Schweinen oder zwanzig Schafen oder jeweils zweihundert Lege- oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähnen, -hühnern und sonstigen Hähnen oder Gänsen, Enten und Truthühnern oder jeweils dreißig Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke oder jeweils drei Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen.

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

##### **1.7 Erhebungseinheiten**

Erhebungseinheiten sind Betriebe mit Flächen, auf denen Gemüse, Erdbeeren oder deren jeweilige Jungpflanzen angebaut werden, die eine der unter 1.6 definierten Erfassungsgrenzen erreichen oder überschreiten. Betriebe sind technisch-wirtschaftliche Einheiten, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet werden, einer einheitlichen Betriebsführung unterliegen

und land-, forst- oder fischwirtschaftliche Erzeugnisse produzieren. Zusätzlich können die Betriebe auch andere Erzeugnisse und Dienstleistungen hervorbringen.

### 1.8 Rechtsgrundlagen

- Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662)
  - Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565)
  - Verordnung (EWG) Nr. 959/93 des Rates vom 05. April 1993 (ABl. EG Nr. L 98 S.1) über die von den Mitgliedstaaten zu liefernden statistischen Informationen über pflanzliche Erzeugnisse außer Getreide
- in den jeweils geltenden Fassungen

### 1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Werden Befragungen zur Gemüseanbauerhebung durch Erhebungsbeauftragte durchgeführt, dürfen nach § 14 Abs. 2 BStatG die Erhebungsbeauftragten die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

## 2 Zweck und Ziele der Statistik

### 2.1 Erhebungsinhalte

In dieser Erhebung werden jährlich beim Anbau von Gemüse und Erdbeeren die Pflanzengruppen, Pflanzenarten, Kulturformen, Arten der Eindeckung, bei Spargel und Erdbeeren außerdem der Stand der Ertragsfähigkeit, jeweils nach der Anbaufläche erhoben. Bei den allgemeinen vierjährlichen Erhebungen werden zusätzlich bei Gemüse die Grundfläche sowie der Anbau zur Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen bei der Erzeugung und beim Absatz jeweils nach der Anbaufläche erhoben. Bei der Anzucht von Jungpflanzen wird in den allgemeinen Erhebungen die Grundfläche unter Glas und auf dem Freiland erfasst.

### 2.2 Zweck der Statistik

Die Informationen aus der Gemüseanbauerhebung dienen u.a. der Berechnung und Vorausschätzung der Erntemengen und bilden die Grundlage für die Erstellung von Versorgungsbilanzen. Des Weiteren stellen die aus der Gemüseanbauerhebung gewonnenen Daten für Wirtschaft und Politik eine wichtige Entscheidungshilfe dar.

### 2.3 Hauptnutzer der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Ergebnisse der Gemüseanbauerhebung zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren wird die Statistik auch von Kommunen, Verbänden, Landwirtschaftskammern und -ämtern, Interessenvertretungen, Beratungsverbänden sowie Privatpersonen und interessierten Unternehmen genutzt.

### 2.4 Einbeziehung der Nutzer

Die von Seiten der Europäischen Kommission oder der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf europäischer wie auch auf nationaler Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Insofern finden auch die Interessen der Hauptnutzer Berücksichtigung bei der Datenerhebung. Auf nationaler Ebene werden Erhebungsmerkmale und ihre Ausprägungen in Zusammenarbeit mit dem BMELV umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

## 3 Erhebungsmethodik

### 3.1 Art der Datengewinnung

Die Gemüseanbauerhebung ist eine dezentrale Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Landesämter. Die Daten werden im Rahmen einer schriftlichen Befragung (Erhebungsbogen) der Betriebe erhoben. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind die Inhaber(-innen) oder Leiter(-innen) der Betriebe.

### 3.2 Stichprobenverfahren

Die Stichprobe für die repräsentativen Erhebungen ist als ein einstufiges (geschichtetes) Auswahlverfahren konzipiert. Als Auswahlgrundlage dient das Einzelmateriale der vorhergehenden allgemeinen Gemüseanbauerhebung. Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird das Verfahren der „Kontrollierten Auswahl“ angewendet. Dazu werden i. d. R. je Bundesland mehrere voneinander unabhängige Stichproben gezogen. Für diese Stichproben wird je eine „Schattenaufbereitung“ anhand von ausgewählten wichtigen Erhebungsmerkmalen durchgeführt. Die hochgerechneten Ergebnisse werden anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Die Stichprobe mit den geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale wird ausgewählt.

#### 3.2.1 Stichprobenumfang

Gemäß dem Agrarstatistikgesetz ist für die repräsentativen Erhebungen ein Stichprobenumfang von höchstens 12 000 Betrieben vorgesehen.

#### 3.2.2 Schichtung

Im ersten Schritt erfolgt durch das Statistische Bundesamt die Aufteilung des Gesamtstichprobenumfangs auf die Länder. Für den Auswahlplan der Bundesländer wird im zweiten Schritt das Einzelmateriale der allgemeinen Gemüseanbauerhebung nach 16 Schichten je Bundesland, in der jeder Betrieb nur eine Auswahlchance hat, gegliedert. Als Schichtungsmerkmale dienen die Größenklassen der Anbauflächen und die Produktionsschwerpunkte der Betriebe.

(Erdbeeren, Spargel, Unterglasanbau, spezielle Gemüsearten und übriges Freilandgemüse). Zudem ist zusätzlich eine Schicht für die Neuaufnahmen vorgesehen.

### 3.2.3 Hochrechnung

Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlgesetzes. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend erhalten Betriebe einer Total-schicht, z.B. Betriebe mit großen Erdbeeranbauflächen, den Hochrechnungsfaktor Eins. Bei Antwortausfall kommt auch ein bereinigter Hochrechnungsfaktor zur Anwendung (siehe 4.3).

### 3.3 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Auskunftspflichtigen füllen die von den Statistischen Landesämtern versandten Erhebungsbögen aus und schicken diese auf postalischem Weg bzw. per Fax an das jeweilige Statistische Landesamt zurück. In einigen Bundesländern erfolgt die Erhebung mittels persönlicher Befragung der Auskunftspflichtigen durch Erhebungsbeauftragte der zuständigen Kreise oder Kommunen. Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Landesämter ihre Länderergebnisse geliefert haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

### 3.4 Belastung der Auskunftspflichtigen

Die Belastung der Auskunftspflichtigen wird bei den repräsentativen Erhebungen durch einen minimalen Stichprobenumfang der Betriebe für alle Gemüsearten begrenzt.

### 3.5 Dokumentation des Fragebogens

Im Anhang des Dokuments befindet sich ein Muster des Fragebogens für die repräsentative Gemüseanbauerhebung (Stand 2007) mit den dazugehörigen Erläuterungen.

## 4 Genauigkeit

### 4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Gemüseanbauerhebung ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Die Ergebnisse der Erhebung können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn deren Genauigkeit bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden.

Die mit einer Stichprobe ermittelten Ergebnisse über eine Gesamtheit von Einheiten (hier Betriebe) sind in aller Regel mit Zufallsfehlern behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt werden. Diese stichprobenbedingten Fehler entstehen dadurch, dass nicht alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit befragt werden und die Ergebnisse der zufällig ausgewählten Stichprobenbetriebe vom „wahren Wert“ der Gesamtheit abweichen können. Aus Stichproben gewonnene Resultate erfordern daher für eine Beurteilung der Qualität der Ergebnisse eine statistische Bewertung durch eine Fehlerrechnung.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Betriebe und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

### 4.2 Stichprobenbedingte Fehler

In den Ergebnissen der repräsentativen Gemüseanbauerhebungen sind die stichprobenbedingten Fehler aufgrund der Art der Stichprobenziehung und aufgrund des relativ hohen Auswahlgesetzes in der Regel sehr gering. Daher werden diese Fehler im Allgemeinen nicht

ausgewiesen. Für Auswertungszwecke liegen teilweise genauere Informationen über die Größe des relativen Standardfehlers in den Statistischen Ämtern vor.

### 4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern zählen die Antwortausfälle. Dabei ist zwischen „echten“ und „unechten“ Ausfällen zu unterscheiden. „Echte“ Ausfälle sind Betriebe, die zum Erhebungszeitpunkt existierten und hätten befragt werden müssen, für die aber dennoch keine Antworten vorliegen. Dazu zählen im Wesentlichen Betriebe, die zwischenzeitlich durch Neugründung oder Betriebsteilung bereits bestehender Betriebe neu entstanden sind oder durch Lücken in der Auswahlgrundlage nicht erfasst werden. Gleiches gilt für Betriebe, die zwar befragt wurden, die Antwort aber verweigert haben. Für diese Ausfälle wird der Hochrechnungsfaktor bei Stichprobenbetrieben angepasst. Dazu wird in der Stichprobenerhebung ein Korrekturfaktor in das Hochrechnungsverfahren eingefügt. Unter der Annahme, dass die echten Ausfälle die gleiche Struktur aufweisen wie die Einheiten, für die Antworten vorliegen, erfolgt die rechnerische Bereinigung derart, dass zur Ermittlung des Hochrechnungsfaktors nur die Beobachtungswerte des effektiven Stichprobenumfangs herangezogen werden. Die „unechten“ Ausfälle sind Betriebe, die zum Erhebungszeitpunkt nicht mehr existierten, oder nicht mehr zum Berichtskreis gehörten. Die „unechten“ Ausfälle verändern den Hochrechnungsfaktor nicht; sie repräsentieren entsprechende Vorgänge in der Gesamtheit der Betriebe und dürfen auch rechnerisch nicht durch andere Betriebe ersetzt werden.

Eine weitere Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind falsche Angaben der Auskunftspflichtigen. Solche Angaben können durch die Plausibilitätskontrollen, die sich im Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm der Gemüseanbauerhebung befinden, im Allgemeinen erkannt und korrigiert werden.

### 4.4 Fehler in der Erfassungsgrundlage

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis über die Betriebe der Grundgesamtheit. Zur Bildung der Grundgesamtheit werden in der Gemüseanbauerhebung zum einen das Betriebsregister Landwirtschaft und zum anderen die Ergebnisse der vorangegangenen allgemeinen Gemüseanbauerhebung herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Landesämtern laufend aktualisiert, wobei seit dem Jahr 2000 zusätzlich zweijährlich das Adressmaterial der landwirtschaftlichen Versicherungsträger zur Komplettierung des Registers herangezogen wird.

### 4.5 Antwortausfälle auf der Ebene statistischer Einheiten

Erhebungsbogen, die erst nach Ablauf der Aufbereitung vom Auskunftspflichtigen zurückgesandt werden, gelten in der Gemüseanbauerhebung als fehlende Antwort. Aufgrund der gesetzlich geregelten Auskunftspflicht werden fast alle Erhebungsbogen ausgefüllt bzw. nahezu alle Angaben telefonisch oder durch wiederholtes Anschreiben eingeholt bzw. aus der vorherigen Erhebung übernommen.

### 4.6 Antwortausfälle auf der Ebene statistischer Merkmale

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Landesämter befüllt und somit möglichst gering gehalten.



### 5 Aktualität und Pünktlichkeit

Die Bundesergebnisse werden in den Jahren einer repräsentativen Gemüseanbauerhebung im Oktober des Berichtsjahres, bei allgemeinen Gemüseanbauerhebungen im November des Berichtsjahres veröffentlicht. Die Landesergebnisse werden teilweise früher (ab August des Berichtsjahres) veröffentlicht.

### 6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Nach der Novellierung des Agrarstatistikgesetzes vom 25. Juni 1998 sind für die Gemüseanbauerhebung alle landwirtschaftlichen Betriebe auskunftspflichtig, die Flächen bewirtschaften, auf denen Gemüse, Erdbeeren oder deren jeweilige Jungpflanzen angebaut werden. Zu den landwirtschaftlichen Betrieben zählen im Sinne des Agrarstatistikgesetzes seit 1999 alle Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens zwei Hektar oder mit Anbau von Spezialkulturen oder Haltung von Tierbeständen, die die festgelegten Mindestgrößen (siehe unter 1.6) erreichen oder überschreiten. Bis 1998 waren auch Erhebungseinheiten mit sonstigen Flächen, auf denen Gemüse oder Erdbeeren zum Verkauf angebaut wurden, auskunftspflichtig. Daher ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse ab 1999 mit denen vorangegangener Erhebungen nicht immer in vollem Umfang gegeben. Hinsichtlich der räumlichen Vergleichbarkeit innerhalb Deutschlands bestehen keine Einschränkungen.

### 7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Die erhobenen Merkmale überschneiden sich nicht mit den Merkmalen anderer Erhebungen. Zur Einordnung der Ergebnisse können aber die Angaben über den Anbau von Gemüse auf dem Ackerland, die in der Bodennutzungshaupterhebung erhoben werden, herangezogen werden.

### 8 Weitere Informationsquellen

Die Ergebnisse der Gemüseanbauerhebung werden sowohl von den meisten Statistischen Landesämtern als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbücher, Zeitschriften) oder in Statistischen Berichten sowie im Internet.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in folgenden Veröffentlichungen zur Verfügung:

- Fachserie 3, Reihe 3.1.3 Landwirtschaftliche Bodennutzung (Gemüseanbauflächen)
- Fachserie 3, Reihe 3 Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung
- Statistisches Jahrbuch

<http://www.destatis.de/publikationen>

(Publikationsservice: Fachserien-Bereich 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“)

Außerdem können die Ergebnisse über folgende Fundstelle abgerufen werden:

Lange Zeitreihen in Genesis:

<http://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon>

Weitere Informationen erhalten Sie über das Statistik-Portal ([www.statistik-portal.de](http://www.statistik-portal.de)) und die Internet-Seiten der Statistischen Ämter.

Zusätzliche Informationen zur Bodennutzungshaupterhebung sind in dem Qualitätsbericht dieser Erhebung zu finden:

<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Qualitaetsberichte/LandForstwirtschaft/Bodennutzung,property=file.pdf>

Bei Fragen oder Anmerkungen zur Gemüseanbauerhebung wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt  
Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei  
53117 Bonn

Telefon: +49 (0) 18 88 / 644 86 60; Fax: +49 (0) 18 88 / 644 89 72; E-Mail: [agrar@destatis.de](mailto:agrar@destatis.de)

**Gemüseanbauerhebung 2007 (S)****einschließlich Anbau von Erdbeeren**

Statistisches Bundesamt – Zweigstelle Bonn, Gruppe VII A, Postfach 170377, 53029 Bonn

Falls Anschrift und Firmierung nicht mehr zutrifft, bitte auf Seite 2 korrigieren!

Rücksendedatum bitte bis spätestens:

Die Richtigkeit der Angaben wird bestätigt.  
Datum, Unterschrift:

Auskunftspflichtige/r bzw. mit der Auskunftserteilung Beauftragte/r

Ansprechpartner/-in für Rückfragen  
(freiwillige Angabe):

Name:

Telefon, Fax oder E-Mail:

Rechtsgrundlagen und Hilfsmerkmale sowie Erläuterungen zu den Erhebungsabschnitten entnehmen Sie bitte der beigefügten Anlage (Bestandteil des Fragebogens).

Statistisches Bundesamt  
Gruppe VII A

53111, Bonn

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter  
Tel.: + 49 XXXX – (Durchwahl)Ansprechpartner/-in:  
Hr. XXXXXXX – (XXXX)  
Fr. XXXXXXX – (XXXX)  
Tel.: (+49) 1888 – 644(- Durchwahl)  
Fax.: (+49) 1888 – 644 8983

E-Mail: agrar@destatis.de

**Vielen Dank  
für ihre Mitarbeit.**

Kennnummer

**Erhebungseinheiten sind Betriebe mit:**

Flächen, auf denen Gemüse und/oder Erdbeeren angebaut werden und

- mit 2 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder
- mit weniger als 2 ha LF, wenn diese **mindestens** eine der nachstehend aufgeführten unteren Erfassungsgrenzen **erreichen** oder **überschreiten**:

- 8 Rinder
- 8 Schweine
- 20 Schafe
- 200 Legehennen
- 200 Junghennen
- 200 Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonst. Hähne
- 200 Gänse, Enten und Truthühner

oder jeweils für Erwerbszwecke:

- 30 Ar Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen
- 30 Ar bestockte Rebfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen
- 30 Ar Hopfen
- 30 Ar Tabak
- 30 Ar Baumschulen
- 30 Ar Gemüseanbau im Freiland
- 30 Ar Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland
- 30 Ar Heil- und Gewürzpflanzen
- 30 Ar Gartenbausämereien
- 3 Ar Gemüse unter Glas
- 3 Ar Blumen und Zierpflanzen unter Glas

**Erläuterungen und Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens**

Für die Beantwortung der Fragen muss folgende Form beachtet werden:

Die Eintragungen der zutreffenden ha, a und m<sup>2</sup> erfolgt rechtsbündig, zum Beispiel

ha			a			m <sup>2</sup>		
		2			7			2
		1			6			4

Erläuterungen für die anzugebenden Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren sind als Anlage zum Fragebogen beigefügt.  
Wir bitten Sie, diese Erläuterungen zu berücksichtigen.

Bitte korrigieren Sie falls erforderlich Ihre Anschrift:

Name und Adresse des Befragten oder Unternehmens:

Rücksendeanschrift

Name des Amtes  
Anschrift

Bemerkung:

Zur Vermeidung unnötiger Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, aus denen auffällige Veränderungen oder außergewöhnliche Verhältnisse erklärt werden können.

## Abschnitt 1: Anbauflächen von Gemüse (unter Berücksichtigung der Mehrfachnutzung)

### Abschnitt 1.1: Anbauflächen von Gemüse auf dem Freiland (einschließlich Flachfolien- oder Vlieseindeckung)

Gemüseart		Code	ha	a	m <sup>2</sup>
Kohl Gemüse	Blumenkohl	101			
	Brokkoli	104			
	Chinakohl	107			
	Grünkohl	110			
	Kohlrabi	113			
	Rosenkohl	116			
	Rotkohl	119			
	Weißkohl	122			
	Wirsing	125			
Blatt Gemüse	Chicorée (grün- und rotblättrige Sorten)	128			
	Eichblattsalat (grün- und rotblättrige Sorten)	131			
	Eissalat (grün- und rotblättrige Sorten)	134			
	Endiviensalat (glattblättrig und Frisée)	137			
	Feldsalat	140			
	Kopfsalat (grün- und rotblättrige Sorten)	143			
	Lollo Salat (grün- und rotblättrige Sorten)	146			
	Radicchio	149			
	Römischer Salat (Romana-Salat)	152			
	Rucolasalat	155			
	Sonstige Salate	158			
	Spinat	161			

Gemüseart		Code	ha	a	m²
Stängelgemüse	Rhabarber	164			
	Spargel (im Ertrag)	167			
	Spargel (nicht im Ertrag)	170			
	Stauden-/Stangensellerie	173			
Wurzel- und Knollengemüse	Knollenfenchel	176			
	Knollensellerie	179			
	Meerrettich	182			
	Möhren/Karotten	185			
	Radies	188			
	Rettich	191			
	Rote Rüben (Rote Bete)	194			
Fruchtgemüse	Einlegegurken	197			
	Schälgurken	200			
	Speisekürbisse	203			
	Zucchini	206			
	Zuckermais	209			
Hülsenfrüchte	Buschbohnen	212			
	Dicke Bohnen	215			
	Stangenbohnen (auch Prunk- und Feuerbohnen)	218			
	Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen)	221			
	Frischerbsen zum Pflücken (mit Hülsen)	224			
Weitere Gemüsearten	Bundzwiebeln	227			
	Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschl. Schalotten)	230			
	Petersilie	233			
	Porree	236			
	Schnittlauch	239			
	Sonstige Gemüsearten (Summe 251 – 258)	250			
	<b>- Bitte sonstige Gemüsearten aufführen -</b>				
		251			
		252			
		253			
		254			
		255			
		256			
		257			
		258			
Gemüseanbau auf dem Freiland insgesamt (Summe 101-239, 250)		260			

**Abschnitt 1.2: Anbauflächen von Gemüse unter Glas****(einschließlich begehbare, unter festem oder flexiblem Kunststoffschutz stehende Flächen)**

Gemüseart	Code	ha	a	m <sup>2</sup>
Feldsalat	301	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Gurken	302	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kohlrabi	303	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kopfsalat (grün- und rotblättrige Sorten)	304	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Paprika	305	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Radies	306	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Rettich	307	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Tomaten	308	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sonstige Gemüsearten einschl. Kräuter zum Verkauf in frischem Zustand (Topfkräuter) (Summe 321 – 327)	320	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>- Bitte sonstige Gemüsearten aufführen -</b>				
	321	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	322	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	323	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	324	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	325	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	326	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	327	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>Gemüseanbau unter Glas insgesamt (Summe 301 - 308; 320)</b>	<b>330</b>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

**Abschnitt 2: Anbauflächen von Erdbeeren**

Erdbeeren	Code	ha	a	m <sup>2</sup>
Flächen auf dem Freiland, die im Berichtsjahr abgeerntet wurden bzw. werden	401	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Flächen auf dem Freiland, nicht im Ertrag	402	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Flächen unter Glas (einschl. begehbare Folientunnel)	403	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

## Erläuterungen zu den Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren

### Allgemeines

Anzugeben sind grundsätzlich die **Anbauflächen** von Gemüse und Erdbeeren, die **zum Verkauf** (verkaufsfertige Erzeugnisse) angebaut werden.

Als verkaufsfertig gelten alle Erzeugnisse, die im Jahr 2007 unbeschadet ihres Entwicklungsstandes verkauft worden sind oder verkauft werden sollen.

Bei der Ermittlung der Anbauflächen ist die **Mehrfachnutzung** der Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkulturen zu berücksichtigen.

Die Anbaufläche einer Kultur ist also mindestens so groß wie ihre Grundfläche, bei mehrfachem Anbau entsprechend größer.

#### *Beispiel:*

Eine Freilandfläche mit 20 Ar wird zuerst mit Frischerbsen bestellt und nach deren Aberntung mit Rosenkohl. Bei jeder dieser Gemüsearten ist eine Fläche von 20 Ar anzugeben.

Auch die im **Wechsel mit landwirtschaftlichen Feldfrüchten** (Wintergetreide, Frühkartoffeln etc.) für Gemüse oder Erdbeeren genutzten Flächen sind hinzuzurechnen.

Bei allen Kulturen ist, auch wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird, der für 2007 noch beabsichtigte Anbau anzugeben.

Stehen mehrere Arten gleichzeitig auf derselben Fläche und erfolgt die **Verkaufsreife** der verschiedenen Arten in größerem Abstand **nacheinander**, so dass jede Art in erntefähigem Zustand die ganze Fläche beansprucht, so ist die volle Fläche bei jeder Art nachzuweisen. Stehen mehrere Arten gleichzeitig auf derselben Fläche und erfolgt die **Verkaufsreife gleichzeitig**, so ist die Fläche anteilmäßig auf die an der Fläche beteiligten Arten aufzuteilen.

#### *Beispiel:*

In einem Gewächshaus mit 100 m<sup>2</sup> nutzbarer Fläche werden in normalen Abständen Tomaten angebaut. Zwischen den Reihen werden noch Radieschen gesät. Da die Tomaten die Hauptnutzung darstellen, ist bei dieser Kultur die gesamte Fläche von 100 m<sup>2</sup> anzugeben. Bei der Position Radieschen ist nur die Teilfläche einzusetzen, die mit einem Drittel (30 m<sup>2</sup>) angenommen werden kann.

### Sonstige Gemüsearten

Nicht aufgeführte Gemüsearten sind unter Code 250 (Freiland) bzw. Code 320 (unter Glas) anzugeben. Um die aktuelle Anbauentwicklung zu erfassen, sollten wichtige Gemüsearten, die noch nicht fester Bestandteil des Anbaukataloges sind, benannt werden. Dazu zählen z.B. auch Melonen.

#### **Nicht** anzugeben sind:

- Kartoffeln
- Kohlrüben (*Steckrüben*)
- Speiseerbsen und –bohnen zum Ausreifen
- Zierkürbisse
- Heil- und Arzneipflanzen
- Speisepilze
- Flächen zur Gemüsesamengewinnung
- Anzucht von Jungpflanzen.

## Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

### Art, Umfang und Zweck der Erhebung

Die Gemüseanbauerhebung wird gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 AgrStatG in der Zeit von Mai bis August 2007 repräsentativ bei höchstens 12 000 Erhebungseinheiten durchgeführt. Erhoben werden nach § 11 Abs. 1 Nr. 1 AgrStatG die auf dem Freiland und in Frühbeeten sowie in Unterglasanlagen einschließlich Folientunneln erzeugten Gemüsearten und Erdbeeren, die zum Verkauf angebaut werden. Ziel der Gemüseanbauerhebung ist es, die Anbauflächen der einzelnen Gemüsearten zu ermitteln. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Berechnung der Gemüse- und Erdbeerernte.

### Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz – (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662).

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).

### Auskunftspflicht und Geheimhaltung

Auskunftspflichtig sind nach § 93 Abs. 2 Nr. 1 AgrStatG i.V.m. § 15 BStatG *Inhaber oder Leiter landwirtschaftlicher Betriebe*. Die Antworten sind gemäß § 15 Abs. 3 BStatG *wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der* von den Statistischen Ämtern der Länder *gesetzten Fristen* für den Empfänger (das Statistische Landesamt) *porto- und kostenfrei* zu erteilen. Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben gemäß § 15 Abs. 6 BStatG *keine aufschiebende Wirkung*. Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 98 Abs. 1 AgrStatG i.V.m. § 16 Abs. 4 BStatG an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist auch möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

### Rechte und Pflichten der Erhebungsbeauftragten

Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen können Erhebungsbeauftragte eingesetzt werden. Die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse dürfen sie nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit. Die Erhebungsbeauftragten sollen den Auskunftspflichtigen bei der Beantwortung der Fragen behilflich sein. Auf Wunsch kann der Auskunftspflichtige die Angaben auch selbst in den Erhebungsvordruck eintragen und diesen dem Erhebungsbeauftragten übergeben oder in einem verschlossenen Umschlag aushändigen oder bei der Erhebungsstelle abgeben oder dorthin ausreichend frankiert innerhalb einer Woche absenden.

### Hilfsmerkmale, Trennen und Löschen:

Hilfsmerkmale sind Vor- und Familienname (ggf. Firma, Instituts- oder Behördenname), Anschrift, Datum und Unterschrift sowie die als freiwillige Angabe erbetenen Telekommunikationsanschlussnummern. Sie dienen lediglich der technischen Durchführung der Erhebung und werden spätestens nach Abschluss der Prüfung der Angaben auf Vollständigkeit von den Erhebungsvordrucken abgetrennt und mit Ausnahme von Name, Anschrift und Telekommunikationsanschlussnummern, die in das Betriebsregister übernommen werden, vernichtet.

### Kennnummer des Betriebes und Betriebsregister

Nach § 97 Abs. 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer, die der Identifizierung des Betriebes dient, vergeben und vom Statistischen Landesamt in das nach § 97 Abs. 1 AgrStatG zu führende Betriebsregister übernommen. In das Betriebsregister werden nach § 97 Abs. 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- Name und Anschrift der Inhaber oder Leiter der Betriebe, Telekommunikationsanschlussnummern,
- Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen,
- Art des Betriebes,
- Rechtsstellung des Betriebsinhabers,
- Landwirtschaftlich genutzte Fläche,
- Waldfläche,
- Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen,
- Datum der Aufnahme in das Betriebsregister.



## Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht enthält die Ergebnisse der repräsentativen Gemüseanbauerhebung 2007, die in der Zeit von Mai bis August des Erhebungsjahres durchgeführt wurde.

Die Gemüseanbauerhebung findet in jedem Jahr statt. Alle vier Jahre (zuletzt 2004) wird sie allgemein, in den Zwischenjahren repräsentativ durchgeführt. In den Stadtstaaten Bremen und Berlin wird nur die alle vier Jahre stattfindende allgemeine Gemüseanbauerhebung durchgeführt. Berichtszeitraum ist das laufende Kalenderjahr; zum Zeitpunkt der Erhebung werden die gesamten Anbauflächen im Kalenderjahr erfragt. Dabei werden Angaben über den Anbau von Gemüse und Erdbeeren im Freiland und unter begehbaren Schutzabdeckungen („Unterglasanlagen“) einer repräsentativen Auswahl von maximal 12 000 auskunftspflichtigen Betrieben hochgerechnet.

Im Rahmen allgemeiner Erhebungen werden zusätzlich die Grundflächen des Gemüseanbaus im Freiland und unter begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich des Jungpflanzenanbaus bundeseinheitlich erfragt. Außerdem wird für bestimmte Gemüsearten der Umfang des Vertragsanbaus erfasst.

In den ausgewiesenen Anbauflächen ist der Mehrfachanbau auf derselben Grundfläche berücksichtigt, d.h. die mehrfach mögliche Nutzung einer Grundfläche durch frühe und späte Gemüsearten wird erfasst. Deshalb sind die ausgewiesenen Anbauflächen je nach Anbaustruktur in der Regel größer als die Grundflächen der Betriebe.

Ab dem Jahr 2006 wurde der Merkmalskatalog aufgrund der flächenmäßigen Zunahme einiger Merkmale, insbesondere der Salate, an die Anbaubedeutung der Gemüsearten angepasst. In den Merkmalskatalog aufgenommen wurden: Eichblattsalat, Römischer Salat (Romana-Salat), Rucolasalat, Stauden-/Stangensellerie, Knollenfenchel, Dicke Bohnen, Frischerbsen unterteilt nach der Ernteart (Drusch ohne Hülsen bzw. Pflücken mit Hülsen) und Bundzwiebeln. Tomaten auf dem Freiland werden nicht mehr erfasst. Die bis zum Jahr 2005 vorgenommene Unterscheidung in frühe und späte Gemüsearten entfällt.

Da in Berlin und Bremen die Gemüseanbauerhebung nur alle vier Jahre (zuletzt im Jahr 2004) durchgeführt wird, liegen noch keine Ergebnisse für die neu aufgenommenen Gemüsearten vor. Aufgrund der beschriebenen Änderungen ist die Vergleichbarkeit der aktuellen Ergebnisse mit denen früherer Erhebungen nicht in vollem Umfang gegeben.

Bei repräsentativen Gemüseanbauerhebungen wird der Stichprobenumfang von höchstens 12 000 Betrieben zunächst auf die Bundesländer verteilt und auf Basis der Anbauverhältnisse in der letzten allgemeinen Erhebung bis zu 16 Schichten zugeordnet. Als Schichtungsmerkmale dienen die Produktionsschwerpunkte der Betriebe im Gemüsebau (u. a. Spargel, Erdbeeren, Anbau „unter Glas“) sowie die Größenklassen der Gemüseanbaufläche verschiedener Gemüsearten. Auf Basis der Auswahlätze dieser Schichten (und einer zusätzlichen Schicht für Neuzugänge) in den Ländern erfolgt eine freie Hochrechnung. Ab dem Jahr 2006 wurde für die Stichprobenbedingten Fehler der einfache relative Standardfehler berechnet. Er ist ein Maß für die mögliche Abweichung des hochgerechneten Schätzwertes vom „wahren Wert“ eines Merkmals in der Grundgesamtheit. In der vorliegenden Veröffentlichung wurden diese Ergebnisse erstmalig verwendet, um die Qualität der Merkmalswerte der repräsentativen Gemüseanbauerhebung zu kennzeichnen. Alle Werte mit einem Standardfehler von mehr als 10% bis 30% wurden mit Klammern versehen und alle Werte mit einem Standardfehler von mehr als 30% wurden durch einen Schrägstrich ersetzt.

Für ausgewählte Gemüsearten werden im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung über Gemüse und Erdbeeren Hektarerträge ermittelt und Erntemengen berechnet. Diese werden regelmäßig in der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte, veröffentlicht.

# Deutschland

## 1 Zusammenfassende Übersichten

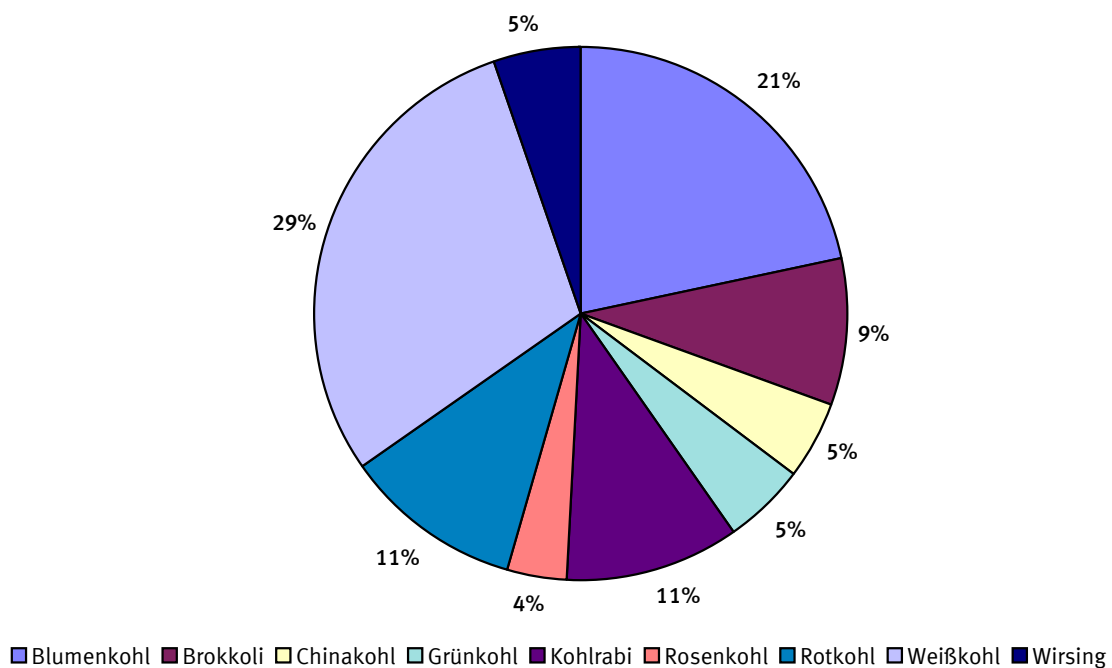
### 1.1 Betriebe und Anbauflächen von Gemüse insgesamt (ohne Erdbeeren)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	2006			2007		
		insgesamt	auf dem Freiland	in Unterglasanlagen	insgesamt	auf dem Freiland	in Unterglasanlagen
Betriebe .....	Anzahl	.	10 011	3 306	.	9 315	3 161
Anbauflächen .....	ha	112 431	111 045	1 386	112 738	111 274	1 464

### 1.2 Anbauflächen von Gemüse insgesamt (einschl. Erdbeeren)

Gegenstand der Nachweisung	2006	2007	Zu- ( ) bzw. Abnahme (-) 2007 gegen 2006	
	ha		%	
Insgesamt .....	130 002	129 364	-638	-0,5
Auf dem Freiland .....	128 495	127 757	-738	-0,6
Gemüse .....	111 045	111 274	229	0,2
Erdbeeren .....	17 450	16 483	-968	-5,5
Unterglasanlagen .....	1 506	1 607	101	6,7
Gemüse .....	1 386	1 464	78	5,6
Erdbeeren .....	120	143	23	19,0

Kohlgemüsearten auf dem Freiland - Anteile in Prozent - 2007



**Deutschland**  
**Noch: 1 Zusammenfassende Übersichten**  
**1.3 Anbauflächen von Gemüsearten auf dem Freiland und in Unterglasanlagen**

Gemüseart	2001/2006	2006	2007	Zu- ( ) bzw. Abnahme ( - ) 2007 gegen			
				2001/2006		2006	
				ha	%	ha	%

**Anbauflächen von Gemüsearten auf dem Freiland**

Insgesamt .....	105 552	111 045	111 274	5 722	5,4	229	0,2
Blumenkohl .....	5 210	4 877	4 632	- 577	-11,1	- 245	-5,0
Brokkoli .....	2 208	2 364	1 885	- 324	-14,7	- 479	-20,3
Chinakohl .....	993	1 012	996	3	0,3	- 16	-1,6
Grünkohl .....	1 028	963	1 047	20	1,9	84	8,7
Kohlrabi .....	2 170	2 182	2 235	65	3,0	53	2,4
Rosenkohl .....	729	877	772	44	6,0	- 105	-12,0
Rotkohl .....	2 372	2 177	2 305	- 66	-2,8	129	5,9
Weißkohl .....	6 605	6 391	6 295	- 311	-4,7	- 96	-1,5
Wirsing .....	1 272	1 146	1 107	- 165	-13,0	- 39	-3,4
Chicorée .....	.	340	324	.	.	- 16	-4,6
Eichblattsalat .....	.	759 <sup>1)</sup>	745 <sup>1)</sup>	.	.	- 14	-1,8
Eissalat .....	4 433	4 289	4 439	6	0,1	150	3,5
Endiviensalat .....	422	483	473	52	12,3	- 10	-2,0
Feldsalat .....	1 727	1 777	2 101	374	21,7	323	18,2
Kopfsalat .....	2 965	2 623	2 536	- 428	-14,4	- 86	-3,3
Lollo Salat .....	816	1 078	1 271	455	55,8	193	17,9
Radicchio .....	237	246	229	- 7	-3,1	- 17	-6,9
Römischer Salat .....	.	627 <sup>1)</sup>	663 <sup>1)</sup>	.	.	36	5,7
Rucolasalat .....	.	463 <sup>1)</sup>	508 <sup>1)</sup>	.	.	45	9,7
Sonstige Salate .....	.	284 <sup>1)</sup>	250 <sup>1)</sup>	.	.	- 34	-12,0
Spinat .....	3 422 r	3 338	3 582	160 r	4,7 r	244	7,3
Rhabarber .....	641 r	860	806	166 r	25,8 r	- 54	-6,3
Spargel zusammen .....	18 729 r	21 815	21 693	2 964 r	15,8 r	- 122	-0,6
Spargel, ertragfähig .....	15 917 r	18 408	18 610	2 693 r	16,9 r	202	1,1
Spargel, nicht ertragfähig .....	2 812	3 407	3 082	270	9,6	- 324	-9,5
Stauden-/Stangensellerie .....	.	209 <sup>1)</sup>	189 <sup>1)</sup>	.	.	- 19	-9,3
Knollenfenchel .....	.	348 <sup>1)</sup>	398 <sup>1)</sup>	.	.	51	14,6
Knollensellerie .....	1 495	1 428	1 509	14	0,9	81	5,6
Meerrettich .....	150	/	/	/	X	/	X
Möhren und Karotten .....	9 583	10 043	10 217	634	6,6	174	1,7
Radies .....	2 862	3 512	3 294	432	15,1	- 218	-6,2
Rettich .....	970	1 043	941	- 30	-3,0	- 102	-9,8
Rote Rüben .....	1 285	1 341	1 151	- 134	-10,4	- 190	-14,2
Gurken zusammen .....	3 026	2 771	2 966	- 61	-2,0	195	7,0
Einlegegurken .....	2 666	2 447	2 612	- 54	-2,0	165	6,7
Schälgurken .....	361	325	354	- 7	-1,9	30	9,1
Speisekürbisse .....	.	1 217	1 308	.	.	91	7,5
Zucchini .....	853 r	948	930	78 r	9,1 r	- 18	-1,9
Zuckermais .....	1 197 r	1 584	1 525	328 r	27,4 r	- 59	-3,7
Grüne Pflückbohnen zusammen .....	4 348	4 425	4 302	- 45	-1,0	- 123	-2,8
Buschbohnen .....	4 174	4 228	4 139	- 35	-0,8	- 88	-2,1
Stangenbohnen .....	174	197	163	- 11	-6,2	- 34	-17,4
Dicke Bohnen .....	.	403 <sup>1)</sup>	470 <sup>1)</sup>	.	.	68	16,8
Frischerbsen zusammen .....	.	5 145	5 189	.	.	44	0,9
Frischerbsen zum Drusch .....	.	4 607 <sup>1)</sup>	4 771 <sup>1)</sup>	.	.	164	3,6
Frischerbsen zum Pflücken .....	.	537 <sup>1)</sup>	417 <sup>1)</sup>	.	.	- 120	-22,4
Zwiebeln zusammen .....	.	9 863 <sup>1)</sup>	9 725 <sup>1)</sup>	.	.	- 138	-1,4
Bundzwiebeln .....	.	1 368 <sup>1)</sup>	1 367 <sup>1)</sup>	.	.	0	0,0
Speisezwiebeln .....	7 919	8 525	8 388	468	5,9	- 138	-1,6
Petersilie .....	1 106	1 052	1 127	21	1,9	75	7,1
Poree .....	2 268	2 439	2 558	290	12,8	119	4,9
Schnittlauch .....	583	616	664	81	13,8	47	7,7
Sonstige Gemüsearten .....	.	1 545 <sup>1)</sup>	1 722 <sup>1)</sup>	.	.	176	11,4

**Anbauflächen von Gemüse in Unterglasanlagen**

Insgesamt .....	1 332	1 386	1 464	132	9,9	78	5,6
Feldsalat .....	256	258	266	10	4,1	8	3,2
Gurken .....	241	257	259	18	7,3	2	0,6
Kohlrabi .....	38	38	39	1	2,4	1	3,5
Kopfsalat .....	146	162	163	17	11,5	1	0,7
Paprika .....	32	37	35	2	7,3	- 2	-6,6
Radies .....	51	54	63	13	24,9	10	18,3
Rettich .....	41	(35)	(34)	(-7)	(-16,2)	(-1)	(-2,6)
Tomaten .....	270	279	293	23	8,4	14	5,0
Sonstige Arten .....	256	266	311	55	21,3	45	16,9

1) Ohne Berlin und Bremen.

## 2 Anbauflächen von Gemüse insgesamt (einschl. Erdbeeren)

Land	Jahr	Gemüse insgesamt	Davon			
			Gemüse		Erdbeeren	
			auf dem Freiland	in Unterglas- anlagen	auf dem Freiland	in Unterglas- anlagen
		ha				
Deutschland .....	2006	130 002	111 045	1 386	17 450	120
	2007	129 364	111 274	1 464	16 483	143
Baden-Württemberg .....	2006	12 835	8 975	482	3 344	34
	2007	12 593	8 635	475	3 448	(36)
Bayern .....	2006	15 674	13 403	244	2 014	/
	2007	15 660	13 486	271	1 899	(3)
Berlin und Bremen <sup>1)</sup> .....	2006	233	221	.	.	.
	2007	233	221	.	.	.
Brandenburg .....	2006	7 382	6 888	38	453	3
	2007	7 147	6 724	36	381	5
Hamburg .....	2006	545	453	74	.	.
	2007	543	459	63	20	.
Hessen .....	2006	8 008	7 011	33	957	7
	2007	8 060	7 116	54	885	6
Mecklenburg-Vorpommern .....	2006	2 573	2 044	16	513	0
	2007	2 446	2 015	19	412	0
Niedersachsen .....	2006	20 701	17 085	99	3 508	9
	2007	20 717	17 223	122	3 351	21
Nordrhein-Westfalen .....	2006	23 578	19 962	234	3 333	50
	2007	23 390	20 042	249	3 031	68
Rheinland-Pfalz .....	2006	17 448	16 697	44	705	2
	2007	17 532	16 858	43	629	2
Saarland .....	2006	160	142	2	15	–
	2007	161	144	.	.	.
Sachsen .....	2006	5 365	4 443	49	873	0
	2007	5 369	4 536	53	780	1
Sachsen-Anhalt .....	2006	5 812	5 553	6	252	1
	2007	5 790	5 576	6	208	0
Schleswig-Holstein .....	2006	7 756	6 432	.	1 300	.
	2007	7 712	6 431	22	1 258	.
Thüringen .....	2006	1 931	1 735	.	156	.
	2007	2 010	1 808	44	158	–

1) Ergebnisse von 2004 übernommen.

### 3 Anbauflächen von Gemüsearten auf dem Freiland

Land	Jahr	Gemüse auf dem Freiland insgesamt	Kohlgemüse		
			Blumenkohl	Brokkoli	Chinakohl
		ha			
		1	2	3	4
Deutschland .....	2006	111 045	4 877	2 364	1 012
	2007	111 274	4 632	1 885	996
Baden-Württemberg .....	2006	8 975	179	130	49
	2007	8 635	154	135	59
Bayern .....	2006	13 403	(359)	/	208
	2007	13 486	294	(86)	174
Berlin und Bremen <sup>1)</sup> .....	2006	221	.	.	.
	2007	221	.	.	.
Brandenburg .....	2006	6 888	24	3	1
	2007	6 724	30	4	0
Hamburg .....	2006	453	15	6	3
	2007	459	16	4	3
Hessen .....	2006	7 011	134	25	36
	2007	7 116	146	27	35
Mecklenburg-Vorpommern .....	2006	2 044	67	451	0
	2007	2 015	46	370	10
Niedersachsen .....	2006	17 085	668	786	227
	2007	17 223	674	661	238
Nordrhein-Westfalen .....	2006	19 962	1 018	282	216
	2007	20 042	991	265	187
Rheinland-Pfalz .....	2006	16 697	1 469	(390)	207
	2007	16 858	1 292	221	238
Saarland .....	2006	142	.	2	.
	2007	144	.	.	.
Sachsen .....	2006	4 443	221	2	8
	2007	4 536	264	2	2
Sachsen-Anhalt .....	2006	5 553	71	.	0
	2007	5 576	75	1	.
Schleswig-Holstein .....	2006	6 432	418	74	55
	2007	6 431	387	69	47
Thüringen .....	2006	1 735	233	32	0
	2007	1 808	260	37	0

1) Ergebnisse von 2004 übernommen.

### Noch: 3 Anbauflächen von Gemüsearten auf dem Freiland

Land	Jahr	Kohlgemüse					
		Grünkohl	Kohlrabi	Rosenkohl	Rotkohl	Weißkohl	Wirsing
		ha					
		5	6	7	8	9	10
Deutschland .....	2006	963	2 182	877	2 177	6 391	1 146
	2007	1 047	2 235	772	2 305	6 295	1 107
Baden-Württemberg .....	2006	17	124	(49)	153	(545)	67
	2007	10	98	49	163	502	63
Bayern .....	2006	(8)	(215)	(36)	472	870	82
	2007	/	(189)	(25)	497	914	(100)
Berlin und Bremen <sup>1)</sup> .....	2006	2	2	–	–	–	.
	2007	2	2	–	–	–	.
Brandenburg .....	2006	13	82	14	85	70	7
	2007	10	59	14	113	60	8
Hamburg .....	2006	6	23	2	2	13	11
	2007	5	23	2	2	13	10
Hessen .....	2006	17	80	34	139	525	70
	2007	13	120	28	151	501	85
Mecklenburg-Vorpommern .....	2006	2	4	110	8	22	.
	2007	1	5	114	8	22	.
Niedersachsen .....	2006	314	496	48	77	266	115
	2007	358	475	47	81	247	96
Nordrhein-Westfalen .....	2006	488	725	325	703	939	450
	2007	531	753	263	695	930	448
Rheinland-Pfalz .....	2006	36	287	(11)	(44)	(114)	69
	2007	36	293	(13)	34	(95)	56
Saarland .....	2006	3	3	2	4	6	6
	2007	4	.	1	4	6	5
Sachsen .....	2006	2	64	7	45	56	20
	2007	2	94	6	50	63	21
Sachsen-Anhalt .....	2006	15	21	5	7	11	12
	2007	31	.	4	7	12	9
Schleswig-Holstein .....	2006	40	50	121	415	2 688	219
	2007	31	41	133	471	2 669	191
Thüringen .....	2006	1	8	114	24	268	15
	2007	3	11	74	27	261	12

1) Ergebnis von 2004 übernommen.

### Noch: 3 Anbauflächen von Gemüsearten auf dem Freiland

Land	Jahr	Blattgemüse					
		Chicorée <sup>1)</sup>	Eichblatt-salat <sup>1)</sup>	Eissalat <sup>1)</sup>	Endivien-salat	Feldsalat	Kopf-salat <sup>1)</sup>
		ha					
		11	12	13	14	15	16
Deutschland .....	2006	340	759 <sup>2)</sup>	4 289	483	1 777	2 623
	2007	324	745 <sup>2)</sup>	4 439	473	2 101	2 536
Baden-Württemberg .....	2006	9	141	275	128	578	350
	2007	18	159	285	117	580	325
Bayern .....	2006	/	194	166	59	(57)	473
	2007	/	155	/	85	(51)	466
Berlin und Bremen <sup>3)</sup> .....	2006	–	.	25	.	.	20
	2007	–	.	25	.	.	20
Brandenburg .....	2006	64	6	15	1	4	10
	2007	11	8	18	1	5	10
Hamburg .....	2006	–	14	7	3	8	28
	2007	.	17	7	2	8	28
Hessen .....	2006	23	44	30	18	103	100
	2007	19	43	32	16	121	87
Mecklenburg-Vorpommern .....	2006	63	1	230	0	0	126
	2007	98	1	230	0	.	130
Niedersachsen .....	2006	(3)	(25)	3 120	14	31	95
	2007	(2)	29	2 979	11	10	75
Nordrhein-Westfalen .....	2006	33	111	317	103	113	584
	2007	29	85	404	98	103	570
Rheinland-Pfalz .....	2006	26	207	97	130	711	798
	2007	24	230	71	121	1 077	796
Saarland .....	2006	.	8	1	4	5	12
	2007	.	9	1	4	6	10
Sachsen .....	2006	49	1	1	0	2	18
	2007	31	5	6	0	2	12
Sachsen-Anhalt .....	2006	.	2	1	.	.	2
	2007	.	2	1	.	132	1
Schleswig-Holstein .....	2006	.	4	3	1	2	5
	2007	.	3	5	1	3	5
Thüringen .....	2006	–	0	0	0	0	1
	2007	.	1	0	0	1	1

1) Grün- und rotblättrige Sorten.

2) Ohne Berlin und Bremen.

3) Ergebnisse von 2004 übernommen, soweit Merkmale 2004 erhoben wurden.

### Noch: 3 Anbauflächen von Gemüsearten auf dem Freiland

Land	Jahr	Blattgemüse					
		Lollo-salat <sup>1)</sup>	Radicchio	Römischer Salat (Romana-Salat)	Rucola-salat	Sonstige Salate	Spinat
		ha					
		17	18	19	20	21	22
Deutschland .....	2006	1 078	246	627 <sup>2)</sup>	463 <sup>2)</sup>	284 <sup>2)</sup>	3 338
	2007	1 271	229	663 <sup>2)</sup>	508 <sup>2)</sup>	250 <sup>2)</sup>	3 582
Baden-Württemberg .....	2006	152	42	17	46	74	126
	2007	153	43	34	54	44	129
Bayern .....	2006	128	(19)	(34)	/	(53)	(60)
	2007	(164)	(27)	(32)	(15)	(37)	(61)
Berlin und Bremen <sup>3)</sup> .....	2006	12	.	.	.	.	11
	2007	12	.	.	.	.	11
Brandenburg .....	2006	12	0	1	2	2	182
	2007	10	1	1	2	6	87
Hamburg .....	2006	61	23	10	25	12	19
	2007	73	24	8	27	9	16
Hessen .....	2006	58	9	10	9	27	116
	2007	62	7	10	18	7	142
Mecklenburg-Vorpommern .....	2006	0	0	500	0	1	0
	2007	0	0	500	0	2	1
Niedersachsen .....	2006	142	24	9	17	25	116
	2007	136	21	10	13	28	255
Nordrhein-Westfalen .....	2006	246	29	26	33	30	1 510
	2007	304	30	33	42	10	1 597
Rheinland-Pfalz .....	2006	239	(85)	20	296	50	653
	2007	320	62	29	334	(101)	634
Saarland .....	2006	6	1	0	1	2	1
	2007	6	1	1	.	3	2
Sachsen .....	2006	16	.	—	0	0	201
	2007	24	3	.	.	1	262
Sachsen-Anhalt .....	2006	3	0	.	.	4	291
	2007	3	0	.	0	1	323
Schleswig-Holstein .....	2006	1	0	0	1	4	3
	2007	1	0	1	1	2	3
Thüringen .....	2006	2	.	0	0	1	48
	2007	1	.	.	1	1	60

1) Grün- und rotblättrige Sorten.

2) Ohne Berlin und Bremen.

3) Ergebnisse von 2004 übernommen, soweit Merkmale 2004 erhoben wurden.



### Noch: 3 Anbauflächen von Gemüsearten auf dem Freiland

Land	Jahr	Stängelgemüse				
		Rhabarber	Spargel			Stauden-/ Stangen- sellerie
			zusammen	im Ertrag	nicht im Ertrag	
		ha				
		23	24	25	26	27
Deutschland .....	2006	860	21 815	18 408	3 407	209 <sup>1)</sup>
	2007	806	21 693	18 610	3 082	189 <sup>1)</sup>
Baden-Württemberg .....	2006	60	2 106	1 717	388	7
	2007	66	2 128	1 693	435	/
Bayern .....	2006	(33)	(2 611)	(1 934)	/	/
	2007	/	2 349	(2 010)	339	(8)
Berlin und Bremen <sup>2)</sup> .....	2006	.	–	–	–	.
	2007	.	–	–	–	.
Brandenburg .....	2006	12	2 964	2 601	362	0
	2007	12	3 004	2 681	323	0
Hamburg .....	2006	17	.	–	.	11
	2007	15	–	–	–	9
Hessen .....	2006	73	2 256	1 910	346	4
	2007	61	2 223	1 853	371	4
Mecklenburg-Vorpommern .....	2006	.	308	290	18	0
	2007	0	298	266	32	0
Niedersachsen .....	2006	(36)	4 656	4 061	595	74
	2007	(43)	4 724	4 183	541	36
Nordrhein-Westfalen .....	2006	354	3 315	2 838	477	14
	2007	279	3 320	2 852	468	21
Rheinland-Pfalz .....	2006	(233)	1 059	855	204	88
	2007	(252)	1 118	920	198	91
Saarland .....	2006	2	.	12	.	.
	2007	0	12	12	–	.
Sachsen .....	2006	20	408	368	40	0
	2007	21	394	338	57	2
Sachsen-Anhalt .....	2006	3	1 324	1 175	149	0
	2007	2	1 328	1 140	188	0
Schleswig-Holstein .....	2006	7	385	320	65	1
	2007	8	366	285	80	.
Thüringen .....	2006	9	412	327	85	.
	2007	9	429	378	51	.

1) Ohne Berlin und Bremen.

2) Ergebnisse von 2004 übernommen, soweit Merkmale 2004 erhoben wurden.

### Noch: 3 Anbauflächen von Gemüsearten auf dem Freiland

Land	Jahr	Wurzel- und Knollengemüse			
		Knollenfenchel	Knollensellerie	Meerrettich	Möhren/Karotten
		ha			
		28	29	30	31
Deutschland .....	2006	348 <sup>1)</sup>	1 428	/	10 043
	2007	398 <sup>1)</sup>	1 509	/	10 217
Baden-Württemberg .....	2006	67	110	0	552
	2007	66	134	/	594
Bayern .....	2006	(29)	(302)	/	(1 168)
	2007	(56)	290	/	(1 155)
Berlin und Bremen <sup>2)</sup> .....	2006	.	0	.	3
	2007	.	0	.	3
Brandenburg .....	2006	2	47	26	732
	2007	2	59	26	769
Hamburg .....	2006	5	21	.	3
	2007	4	18	.	3
Hessen .....	2006	6	78	1	214
	2007	4	73	0	200
Mecklenburg-Vorpommern .....	2006	1	4	0	110
	2007	0	5	0	138
Niedersachsen .....	2006	56	178	/	1 608
	2007	65	204	(5)	1 690
Nordrhein-Westfalen .....	2006	47	322	0	2 018
	2007	31	341	0	2 045
Rheinland-Pfalz .....	2006	131	(238)	–	1 712
	2007	151	(260)	–	1 642
Saarland .....	2006	0	5	–	10
	2007	0	5	–	8
Sachsen .....	2006	1	9	.	47
	2007	1	11	–	68
Sachsen-Anhalt .....	2006	1	33	.	620
	2007	0	31	–	640
Schleswig-Holstein .....	2006	4	79	.	1 238
	2007	19	74	.	1 255
Thüringen .....	2006	0	2	.	7
	2007	0	3	.	7

1) Ohne Berlin und Bremen.

2) Ergebnisse von 2004 übernommen, soweit Merkmale 2004 erhoben wurden.

### Noch: 3 Anbauflächen von Gemüsearten auf dem Freiland

Land	Jahr	Wurzel- und Knollengemüse		
		Radies	Rettich	Rote Rüben (Rote Bete)
		ha		
		32	33	34
Deutschland .....	2006	3 512	1 043	1 341
	2007	3 294	941	1 151
Baden-Württemberg .....	2006	(76)	116	(112)
	2007	55	92	124
Bayern .....	2006	(158)	(181)	(363)
	2007	(103)	(198)	(278)
Berlin und Bremen <sup>1)</sup> .....	2006	42	.	.
	2007	42	.	.
Brandenburg .....	2006	33	11	344
	2007	8	1	262
Hamburg .....	2006	.	.	.
	2007	.	5	.
Hessen .....	2006	70	5	40
	2007	99	7	35
Mecklenburg-Vorpommern .....	2006	1	0	6
	2007	1	0	3
Niedersachsen .....	2006	(10)	149	176
	2007	(12)	147	147
Nordrhein-Westfalen .....	2006	20	38	219
	2007	16	30	200
Rheinland-Pfalz .....	2006	2 760	(512)	14
	2007	2 674	447	(16)
Saarland .....	2006	.	.	2
	2007	.	.	2
Sachsen .....	2006	2	7	6
	2007	2	7	7
Sachsen-Anhalt .....	2006	325	.	13
	2007	276	1	3
Schleswig-Holstein .....	2006	12	4	35
	2007	5	5	72
Thüringen .....	2006	1	0	7
	2007	1	1	1

1) Ergebnisse von 2004 übernommen.

### Noch: 3 Anbauflächen von Gemüsearten auf dem Freiland

Land	Jahr	Fruchtgemüse					
		Gurken			Speise- kürbisse	Zucchini	Zucker- mais
		zusammen	Einlege- gurken	Schäl- gurken			
		ha					
		35	36	37	38	39	40
Deutschland .....	2006	2 771	2 447	325	1 217	948	1 584
	2007	2 966	2 612	354	1 308	930	1 525
Baden-Württemberg .....	2006	186	159	27	(348)	162	588
	2007	209	173	36	342	127	565
Bayern .....	2006	1 414	1 309	105	219	206	(293)
	2007	1 552	1 453	99	(230)	(294)	147
Berlin und Bremen <sup>1)</sup> .....	2006	2	.	.	–	1	7
	2007	2	.	.	–	1	7
Brandenburg .....	2006	688	574	115	94	16	4
	2007	737	606	131	119	12	6
Hamburg .....	2006	0	0	0	12	6	1
	2007	0	.	.	11	5	2
Hessen .....	2006	59	53	6	85	61	228
	2007	54	32	22	114	88	234
Mecklenburg-Vorpommern .....	2006	1	1	0	5	1	1
	2007	1	1	0	5	1	1
Niedersachsen .....	2006	111	58	53	(94)	33	(32)
	2007	118	65	53	103	35	39
Nordrhein-Westfalen .....	2006	199	196	3	135	126	62
	2007	187	185	2	152	57	62
Rheinland-Pfalz .....	2006	(11)	(7)	(4)	109	(291)	354
	2007	(11)	(7)	(4)	141	258	(437)
Saarland .....	2006	1	0	0	2	1	0
	2007	1	1	0	3	.	.
Sachsen .....	2006	3	3	1	14	1	0
	2007	2	1	1	14	1	0
Sachsen-Anhalt .....	2006	14	13	1	35	16	1
	2007	13	12	1	6	.	.
Schleswig-Holstein .....	2006	4	.	.	51	27	14
	2007	1	0	0	54	27	9
Thüringen .....	2006	78	72	5	13	1	0
	2007	77	73	4	13	1	0

1) Ergebnisse von 2004 übernommen.

### Noch: 3 Anbauflächen von Gemüsearten auf dem Freiland

Land	Jahr	Hülsenfrüchte			
		Grüne Pflückbohnen			Dicke Bohnen
		zusammen	Buschbohnen	Stangenbohnen	
		41	42	43	44
Deutschland .....	2006	4 425	4 228	197	403 <sup>1)</sup>
	2007	4 302	4 139	163	470 <sup>1)</sup>
Baden-Württemberg .....	2006	181	119	(62)	/
	2007	106	63	(43)	(1)
Bayern .....	2006	135	127	(7)	/
	2007	(148)	(143)	/	/
Berlin und Bremen <sup>2)</sup> .....	2006	1	.	.	.
	2007	1	.	.	.
Brandenburg .....	2006	441	441	0	0
	2007	318	318	0	0
Hamburg .....	2006	6	4	2	1
	2007	4	4	0	1
Hessen .....	2006	536	508	28	0
	2007	524	512	12	0
Mecklenburg-Vorpommern .....	2006	2	.	.	1
	2007	2	2	0	1
Niedersachsen .....	2006	347	347	(1)	(12)
	2007	364	363	(1)	10
Nordrhein-Westfalen .....	2006	1 266	1 208	59	383
	2007	1 295	1 234	61	452
Rheinland-Pfalz .....	2006	47	10	37	3
	2007	(66)	/	(39)	(1)
Saarland .....	2006	5	4	1	.
	2007	4	4	1	.
Sachsen .....	2006	451	451	0	–
	2007	429	429	0	.
Sachsen-Anhalt .....	2006	714	714	0	0
	2007	676	676	0	1
Schleswig-Holstein .....	2006	29	29	0	3
	2007	25	25	0	3
Thüringen .....	2006	.	263	.	0
	2007	338	338	0	.

1) Ohne Berlin und Bremen.

2) Ergebnisse von 2004 übernommen, soweit Merkmale 2004 erhoben wurden.

### Noch: 3 Anbauflächen von Gemüsearten auf dem Freiland

Land	Jahr	Hülsenfrüchte		
		Frischerbsen		
		zusammen	zum Drusch (ohne Hülsen)	zum Pflücken (mit Hülsen)
		ha		
		45	46	47
Deutschland .....	2006	5 145	4 607 <sup>1)</sup>	537 <sup>1)</sup>
	2007	5 189	4 771 <sup>1)</sup>	417 <sup>1)</sup>
Baden-Württemberg .....	2006	48	11	(37)
	2007	52	13	39
Bayern .....	2006	/	(0)	/
	2007	/	/	/
Berlin und Bremen <sup>2)</sup> .....	2006	.	.	.
	2007	.	.	.
Brandenburg .....	2006	687	686	1
	2007	737	736	1
Hamburg .....	2006	0	–	0
	2007	0	–	0
Hessen .....	2006	48	17	31
	2007	50	26	24
Mecklenburg-Vorpommern .....	2006	1	0	1
	2007	1	0	1
Niedersachsen .....	2006	98	39	60
	2007	103	63	(40)
Nordrhein-Westfalen .....	2006	1 001	732	268
	2007	953	786	167
Rheinland-Pfalz .....	2006	(266)	(145)	(121)
	2007	(265)	(159)	(106)
Saarland .....	2006	0	–	0
	2007	0	–	0
Sachsen .....	2006	2 328	2 325	3
	2007	2 283	2 283	0
Sachsen-Anhalt .....	2006	458	457	1
	2007	537	536	1
Schleswig-Holstein .....	2006	186	176	10
	2007	189	158	31
Thüringen .....	2006	.	.	0
	2007	4	.	0

1) Ohne Berlin und Bremen.

2) Ergebnisse von 2004 übernommen, soweit Merkmale 2004 erhoben wurden.

### Noch: 3 Anbauflächen von Gemüsearten auf dem Freiland

Land	Jahr	Weitere Gemüsearten		
		Speisezwiebeln		
		zusammen	Bundzwiebeln	Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschl. Schalotten)
		ha		
		48	49	50
Deutschland .....	2006	9 863 <sup>1)</sup>	1 368 <sup>1)</sup>	8 525
	2007	9 725 <sup>1)</sup>	1 367 <sup>1)</sup>	8 388
Baden-Württemberg .....	2006	582	(53)	(529)
	2007	372	52	(320)
Bayern .....	2006	(1 740)	(28)	(1712)
	2007	(1 834)	19	(1815)
Berlin und Bremen <sup>2)</sup> .....	2006	.	.	30
	2007	.	.	30
Brandenburg .....	2006	46	7	39
	2007	70	5	66
Hamburg .....	2006	4	2	2
	2007	2	1	0
Hessen .....	2006	1 305	21	1 284
	2007	1 230	75	1 155
Mecklenburg-Vorpommern .....	2006	5	1	3
	2007	5	1	5
Niedersachsen .....	2006	1 514	84	1 430
	2007	1 580	79	1 501
Nordrhein-Westfalen .....	2006	682	36	646
	2007	728	41	687
Rheinland-Pfalz .....	2006	2 224	1 015	(1209)
	2007	2 151	1 031	1 119
Saarland .....	2006	.	.	1
	2007	1	0	1
Sachsen .....	2006	392	1	391
	2007	396	1	395
Sachsen-Anhalt .....	2006	1 189	117	1 072
	2007	1 175	59	1 116
Schleswig-Holstein .....	2006	16	2	14
	2007	18	3	15
Thüringen .....	2006	164	0	164
	2007	164	0	163

1) Ohne Berlin und Bremen.

2) Ergebnisse von 2004 übernommen, soweit Merkmale 2004 erhoben wurden.

### Noch: 3 Anbauflächen von Gemüsearten auf dem Freiland

Land	Jahr	Weitere Gemüsearten			
		Petersilie	Porree	Schnittlauch	Sonstige Gemüsearten
		ha			
		51	52	53	54
Deutschland .....	2006	1 052	2 439	616	1 545 <sup>1)</sup>
	2007	1 127	2 558	664	1 722 <sup>1)</sup>
Baden-Württemberg .....	2006	105	158	74	(88)
	2007	114	128	69	86
Bayern .....	2006	(177)	(244)	(56)	(309)
	2007	/	(197)	(71)	/
Berlin und Bremen <sup>2)</sup> .....	2006	7	.	2	.
	2007	7	.	2	.
Brandenburg .....	2006	34	93	1	18
	2007	8	90	1	27
Hamburg .....	2006	28	19	4	15
	2007	34	18	4	22
Hessen .....	2006	31	163	32	108
	2007	77	161	69	139
Mecklenburg-Vorpommern .....	2006	1	6	0	3
	2007	1	5	0	4
Niedersachsen .....	2006	197	387	257	431
	2007	202	399	265	488
Nordrhein-Westfalen .....	2006	218	797	157	309
	2007	212	916	143	231
Rheinland-Pfalz .....	2006	(196)	442	6	62
	2007	(146)	541	3	108
Saarland .....	2006	6	2	5	19
	2007	7	.	8	19
Sachsen .....	2006	12	10	10	7
	2007	13	14	17	2
Sachsen-Anhalt .....	2006	27	62	9	13
	2007	28	41	10	39
Schleswig-Holstein .....	2006	7	55	2	161
	2007	6	44	1	168
Thüringen .....	2006	5	.	1	2
	2007	5	1	1	4

1) Ohne Berlin und Bremen.

2) Ergebnisse von 2004 übernommen, soweit Merkmale 2004 erhoben wurden.



#### 4 Anbauflächen von Gemüse in Unterglasanlagen

Land	Jahr	Gemüse- anbau in Unterglas- anlagen insgesamt	Feldsalat	Gurken	Kohlrabi	Kopfsalat
		ha				
		1	2	3	4	5
Deutschland .....	2006	1 385,92	258,17	257,19	37,88	161,61
	2007	1 463,57	266,35	258,71	39,23	162,79
Baden-Württemberg .....	2006	481,70	138,41	64,48	(10,53)	(44,91)
	2007	474,54	130,09	63,23	(7,20)	48,75
Bayern .....	2006	244,12	48,74	48,18	(6,66)	37,48
	2007	270,90	54,99	(51,25)	/	28,48
Berlin und Bremen <sup>1)</sup> .....	2006	.	.	0,08	0,19	0,05
	2007	.	.	0,08	0,19	0,05
Brandenburg .....	2006	37,85	1,31	6,42	1,66	1,09
	2007	36,41	1,29	6,03	1,58	0,88
Hamburg .....	2006	74,06	6,38	13,92	1,96	5,36
	2007	63,23	6,88	13,22	2,02	5,29
Hessen .....	2006	33,16	8,23	2,72	0,87	1,83
	2007	53,73	11,40	3,09	1,14	1,60
Mecklenburg-Vorpommern .....	2006	16,48	0,39	1,52	0,16	0,08
	2007	19,46	0,48	1,69	0,23	0,19
Niedersachsen .....	2006	99,04	8,26	38,47	1,62	2,04
	2007	121,89	9,58	40,45	2,55	3,25
Nordrhein-Westfalen .....	2006	233,63	32,29	41,94	9,11	49,38
	2007	249,20	31,90	40,81	8,63	57,41
Rheinland-Pfalz .....	2006	44,13	7,88	3,19	0,80	8,61
	2007	43,29	9,32	2,77	0,64	8,52
Saarland .....	2006	2,37	0,69	0,26	0,09	0,34
	2007	.	0,80	0,16	0,17	0,29
Sachsen .....	2006	48,92	2,58	16,35	1,62	3,07
	2007	52,54	3,63	16,86	1,42	2,95
Sachsen-Anhalt .....	2006	6,45	.	0,97	0,29	0,20
	2007	6,41	.	1,03	0,25	0,58
Schleswig-Holstein .....	2006	.	2,40	2,57	0,92	1,21
	2007	22,49	2,36	2,61	1,13	1,10
Thüringen .....	2006	.	.	16,13	1,41	5,95
	2007	44,40	3,33	15,43	4,25	3,44

1) Ergebnis von 2004 übernommen.

# Noch: 4 Anbauflächen von Gemüse in Unterglasanlagen

Land	Jahr	Paprika	Radies	Rettich	Tomaten	Sonstige Gemüsearten
		ha				
		6	7	8	9	10
Deutschland .....	2006	37,11	53,67	(35,40)	279,01	265,89
	2007	34,65	63,46	(34,48)	292,97	310,93
Baden-Württemberg .....	2006	15,73	20,38	(14,15)	70,60	102,50
	2007	11,55	22,08	(13,07)	72,73	105,85
Bayern .....	2006	6,59	(9,06)	(19,55)	44,38	(23,47)
	2007	(9,19)	(10,48)	(20,43)	(44,82)	(43,43)
Berlin und Bremen <sup>1)</sup> .....	2006	0,12	–	–	0,75	0,52
	2007	0,12	–	–	0,75	0,52
Brandenburg .....	2006	1,68	.	.	16,24	8,80
	2007	1,76	0,85	0,02	15,81	8,18
Hamburg .....	2006	0,61	.	.	18,32	26,89
	2007	0,64	.	.	15,86	18,66
Hessen .....	2006	1,13	0,78	0,13	9,57	7,90
	2007	1,52	4,24	0,08	13,72	16,94
Mecklenburg-Vorpommern .....	2006	0,19	.	.	12,85	1,25
	2007	0,20	0,10	0,00	15,13	1,45
Niedersachsen .....	2006	1,65	(0,57)	(0,08)	15,25	31,10
	2007	2,29	(0,92)	(0,07)	20,50	42,27
Nordrhein-Westfalen .....	2006	5,62	12,03	0,46	38,86	43,95
	2007	3,60	11,20	0,20	42,63	52,82
Rheinland-Pfalz .....	2006	0,69	7,60	0,70	10,60	4,08
	2007	0,84	7,73	0,27	9,61	3,59
Saarland .....	2006	0,16	.	.	0,35	0,41
	2007	0,20	.	–	0,49	1,08
Sachsen .....	2006	1,47	0,81	0,22	11,48	11,32
	2007	1,46	0,90	0,26	12,09	12,96
Sachsen-Anhalt .....	2006	0,59	0,38	.	3,07	0,76
	2007	0,32	.	.	2,62	0,86
Schleswig-Holstein .....	2006	0,64	0,39	0,01	12,03	2,30
	2007	0,74	.	.	12,29	1,89
Thüringen .....	2006	0,25	0,37	.	14,65	0,64
	2007	0,23	3,36	0,02	13,92	0,43

1) Ergebnis von 2004 übernommen.

## 5 Anbauflächen von Erdbeeren

Land	Jahr	Insgesamt	Flächen auf dem Freiland		Flächen in Unterglas- anlagen
			die im Berichts- jahr abgeerntet wurden bzw. werden	nicht im Ertrag	
		ha			
		1	2	3	4
Deutschland .....	2006	17 571	14 094	3 352 <sup>1)</sup>	120
	2007	16 626	12 870	3 608 <sup>1)</sup>	143
Baden-Württemberg .....	2006	3 378	2 593	750	(34)
	2007	3 483	2 338	1 110	(36)
Bayern .....	2006	2 026	1 563	450	/
	2007	1 902	1 483	417	(3)
Berlin und Bremen <sup>2)</sup> .....	2006	10	.	.	.
	2007	10	.	.	.
Brandenburg .....	2006	456	423	30	3
	2007	386	348	32	5
Hamburg .....	2006	18	.	6	.
	2007	21	12	9	.
Hessen .....	2006	964	768	189	7
	2007	891	721	164	6
Mecklenburg-Vorpommern .....	2006	513	369	144	0
	2007	412	295	116	0
Niedersachsen .....	2006	3 516	3 060	447	9
	2007	3 372	2 879	472	21
Nordrhein-Westfalen .....	2006	3 382	2 781	552	50
	2007	3 099	2 498	533	68
Rheinland-Pfalz .....	2006	707	575	130	2
	2007	631	495	(134)	2
Saarland .....	2006	.	15	.	–
	2007	14	.	.	.
Sachsen .....	2006	873	672	201	0
	2007	781	588	192	1
Sachsen-Anhalt .....	2006	253	199	53	1
	2007	208	162	46	0
Schleswig-Holstein .....	2006	.	928	372	.
	2007	1 258	912	346	.
Thüringen .....	2006	.	130	26	.
	2007	158	120	37	–

1) Ohne Berlin und Bremen.

2) Ergebnis von 2004 übernommen, soweit Merkmale 2004 erhoben wurden.